



Antwortskala reicht meistens von:
 1 = trifft absolut zu
 2 = trifft meistens zu
 3 = trifft eher zu
 4 = trifft eher nicht zu
 5 = trifft meistens nicht zu
 6 = trifft gar nicht zu

Weitere Antworten zum Tertial Anästhesiologie an der Schön Klinik Neustadt:

- 0% der Studierenden hatten auch nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 100% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 100% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 100% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 0% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 50% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- Keine Angaben, ob eine kostenlose Unterkunft gestellt wurde.



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 2

Gut war

- Es war ein tolles Tertial und ich kann ein PJ hier nur empfehlen. Tolles Team, viel praktische Ausbildung, nettes OP-Personal, ich war rundum zufrieden!
- Insgesamt war mein Anästhesie-Tertial in Neustadt noch besser, als ich es ohnehin schon erwartet bzw. erhofft hatte. Es gab eigentlich niemanden, der mich nicht zum selbstständigen Arbeiten angeleitet und mir selbiges dann auch ermöglicht hätte. Die gesamte Abteilung, inklusive der Pflege, ist unglaublich nett, es wird einem sehr viel erklärt und gezeigt, man darf dann auch enorm viel selber machen (Intubation, Spinalanästhesien, periphere Nervenblöcke und -katheter, Narkosen selbstständig leiten, arterielle Kanülierung zur invasiven RR-Messung, etc.). Auch die – übrigens sehr netten – Chefärzte waren stets sehr motiviert, mir Dinge zu erklären, zu zeigen, auf Fragen zu antworten, und sogar, wenn z. B. überlappend eingeleitet werden sollte, sich wie selbstverständlich mit mir in die Einleitung zu stellen und mich bei der Narkoseeinleitung zu beaufsichtigen und anzuleiten. Natürlich durfte ich auch auf dem NEF mitfahren und auf der Intensivstation mitarbeiten, was ebenfalls sehr gut und lehrreich war. Geradezu verblüffend gut war außerdem die Stimmung und Arbeitsatmosphäre im OP. Ich habe noch in keiner Famulatur einen so kollegialen und netten Umgang zwischen allen im OP beteiligten Berufsgruppen – Chirurgen, Anästhesisten, OP-Pfleger/-schwestern und Anä-Pfleger/-schwestern – gesehen wie in Neustadt, was ebenfalls für die beteiligten Abteilungen spricht (die guten Evaluationen der Chirurgie in Neustadt sind ja hinlänglich bekannt). Auch das Organisatorische ist sehr gut geregelt: Es gibt einen Fahrtkostenzuschuss von 150€ pro Monat, das Essen (Frühstück + Mittagessen) ist sehr gut und kostenlos, eine Wohnmöglichkeit habe ich nicht in Anspruch genommen und kann dazu also nichts sagen. PJ-Fortbildungen fanden ohne Ausnahme jede Woche statt, obwohl ich der einzige PJler der Abteilung war. Der PJ-Beauftragte der Abteilung und auch die Chefärzte fragten mich in regelmäßigen Abständen, ob ich zufrieden wäre und ob es Verbesserungsvorschläge gibt. Ich habe also ein sehr, sehr gutes Anästhesie-Tertial in Neustadt erlebt, bin nach wie vor begeistert von der ausnahmslos netten Abteilung, die mich sehr viel selbst hat machen lassen und es dadurch geschafft hat, die Anästhesie auf Platz 1 meiner Berufswunschliste zu setzen ☺. Ich kann also guten Gewissens diesen PJ-Platz meinen Kommilitonen wärmstens empfehlen, insbesondere auch denjenigen, die (wie ich ursprünglich) eigentlich nur in die Anästhesie 'reinschnuppern' möchten.

Verbessert werden könnte

- Habe lange darüber nachgedacht und nichts gefunden... ☺.